

# Strategien gegen Gewalt

*Familienbildungsstätte bietet neue Ausbildung zum Anti-Gewalt-Trainer an*

BONN. „Verstehen, aber nicht einverstanden sein.“ Das ist die Maxime von Ulrich Krämer im Umgang mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen. „Die entschuldigende Streichpädagogik

hat uns nicht weitergebracht“, sagt der Diplom-Sozialpädagoge, der gemeinsam mit einem Partner jetzt erstmals einen knapp einjährigen berufsbegleitenden Kurs „Ausbildung zum Anti-Gewalt-Trainer“

in der Familienbildungsstätte (FBS) in Bonn durchgeführt hat. Beide Trainer haben langjährige Erfahrung im Umgang mit Straftätern, Hooligans und Skinheads sowie in der Schwererziehbaren-Pädagogik. „Uns war es wichtig, ein solches Angebot im Bereich Bildung und Erziehung machen zu können“, erläutert Martina Deutsch, Leiterin der FBS, ihr Anliegen. 20 Fachkräfte aus der Jugendhilfe, aus Heimen, Jugendfreizeiteinrichtungen oder aus dem schulischen Bereich haben diesen Zertifizierungslehrgang jetzt abgeschlossen und ziehen ein überaus positives Fazit. Was sie gelernt haben über Gewaltstrukturen, Konfliktvermeidungsstrategien oder für die Vermittlung von pro-sozialem Verhalten konnten sie bereits während der Kursdauer in ihrem Arbeitsalltag ausprobieren. Den nächsten Kurs dieser Art startet die FBS am 24. Mai. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon (02 28) 94 49 00. **BBW**



*Auch die konkrete Auseinandersetzung mit körperlicher Gewalt war Bestandteil des Seminars in der Familienbildungsstätte. (Foto: BBW)*